

WÜRDLINGEN: Spatenstich zur Erweiterung der Schulanlage Weissenstein

Startschuss für neues Schulhaus

Grosser Tag für Würdingen: Der Spatenstich für das neue Schulhaus ist erfolgt. Gleichzeitig erhielt es einen Namen: Tannenweg.

CLAUDIO ECKMANN

Würdingen wächst laufend, die Bevölkerungszahl hat in den letzten Jahren um zwanzig Prozent zugenommen, und die Schülerzahl stieg von 480 auf 600. So hat sich Würdingen zur Erweiterung der Schulanlage Weissenstein entschlossen, gleichzeitig werden die verschiedenen Schulstandorte und -klassen neu verteilt. Hinter der Schulanlage Weissenstein entsteht ein neues Schulhaus mit zwei Kindergärten, vier Schulzimmern, einer Aula sowie Räumen für das Schulmanagement. Neben, als separater Bau, wird die Zweifachturnhalle erstellt – insgesamt 23 Millionen Franken investiert Würdingen, eine stolze Zahl, aber, so sagte Gemeindeammann André Zoppi, die Gemeinde sei gewillt, in die Bildung zu investieren und mit der neuen Turnhalle auch den Vereinen den lang ersehnten zusätzlichen Platz zu gewähren. Man müsse die Vereine unterstützen, ihnen Raum für Weiterentwicklung geben. Es sei schön zu sehen, dass die Gemeindeversammlung diesem Gedankengang gefolgt sei.

Höhepunkt beim Spatenstich war die Enthüllung des zukünftigen Na-



Anstich mit dem Bagger für die neuen Bauten der Schulanlage

BILD: CE

mens des neuen Schulhauses. 185 Schulkinder hatten sich am Namenswettbewerb beteiligt, unter Spannung verlas Schulleiterin Elisabeth Vogt die drei Erstplatzierten: auf Rang 3, einmal genannt, Schulhaus «Linde», auf Rang 2, neunmal genannt, «Halde», und schliesslich der Siegername, fünfmal genannt, «Schulhaus und Turnhalle Tannenweg». Nachdem mit dem

Bagger ein Spatenstichloch ausgehoben worden war, versenkte Gemeindeammann Zoppi die goldene Kiste mit allen Namensvorschlägen im Boden, und die 15 erstplatzierten Schulkinder schaufelten das Ganze mit der frischen Erde wieder zu. Architektin Ursina Fausch und Baumeister Markus Birchmeier hofften anschliessend auf einen guten Bauablauf und wünschten sich

neben einem gelungenen und nützlichen Schulhausneubau vor allem, dass die Kinder rege den Baufortschritt selber mitverfolgen und dass sich vielleicht so der eine oder die andere für eine Laufbahn als Maurer oder Baingenieurin entscheiden werde; jedenfalls seien Bauleitung und Unternehmer jederzeit gerne bereit für Besichtigungen und Führungen.